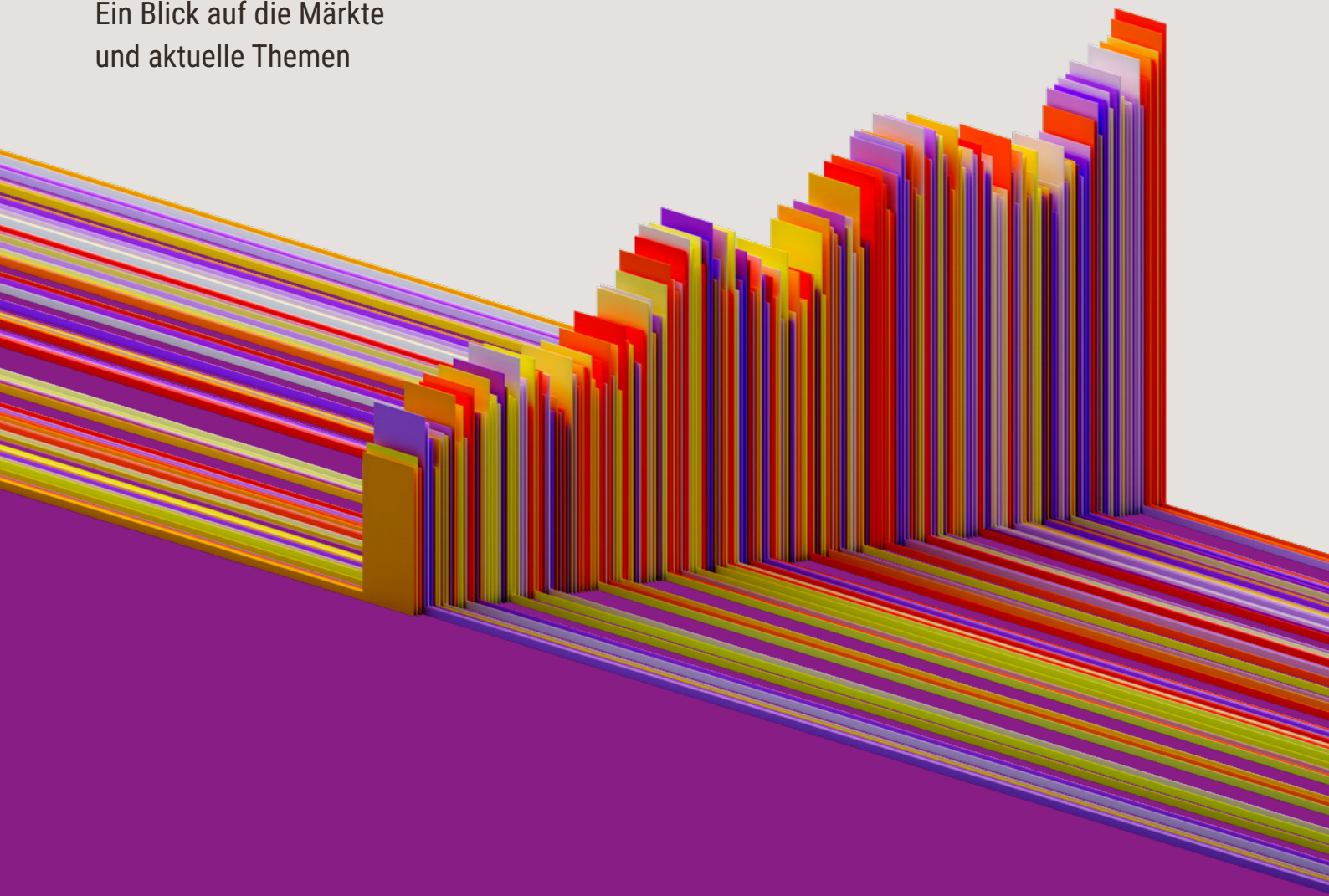


Marktüberblick

02 | 2025

Ein Blick auf die Märkte
und aktuelle Themen



Aktien	s. 2	Fixed Income	s. 4	Alternative Anlagen	s. 7
– Guter Jahresstart an den Märkten – Unternehmenszahlen leicht über Durchschnitt – Alle wollen Gold		– Inflation nähert sich dem Ziel – SNB rechnet mit 0% – Was macht Trump?		– Die Rolle alternativer Anlagen – Chancen und Risiken – Was Tellco bietet	

Aktien

Gute Unternehmenszahlen, rekordhohe Goldpreise

Eine solide Berichtssaison stützte die Aktienmärkte: Trotz politischer Turbulenzen bleibt der mittelfristige Markttrend von Fundamentaldaten bestimmt, mit einem globalen Gewinnwachstum von gut 12% im vierten Quartal 2024. Bevorzugt wurden Werte in den USA, klein- und mittelgross kapitalisierte europäische Titel sowie solche in ausgewählten Schwellenländern.

Guter Start in Europa, Bedenken in den USA

Im Allgemeinen haben die Europäischen Aktienmärkte einen besseren Jahresstart verzeichnet, mit einem Plus von über 12%. Der defensive Schweizer Markt legte ebenfalls über 12% zu. Eine Umfrage der Universität Michigan vom Februar zeigt: Die Stimmung der US-Verbraucher:innen hingegen erreichte den niedrigsten Stand seit Juli letzten Jahres, während die Inflationserwartungen für das kommende Jahr auf den höchsten Stand seit November 2023 kletterten. Das deutete auf Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen von Trumps Zollpolitik hin.

Unternehmen liefern gute Jahresresultate ab

Fast drei Viertel der Unternehmen in den USA und Japan, die Hälfte in Europa und ein Viertel in den Schwellenländern haben bislang ihre Zahlen fürs Jahr 2024 berichtet. Die Gewinnüberraschungen liegen in Japan und den USA über dem Durchschnitt, während Europa nahe dem Durchschnitt liegt und die Schwellenländer die Erwartungen verfehlten. Das globale Gewinnwachstum stieg im vierten Quartal 2024 auf 12.4% im Jahresvergleich – den höchsten Wert seit Mitte 2022. Die Sektoren Technologie, zyklische Konsumgüter und Materialien zeigen ein besonders solides Gewinnwachstum. Im S&P 500-Index beträgt das Gewinnwachstum rund 13% im Jahresvergleich, das stärkste seit drei Jahren. Europa hingegen verzeichnet einen Rückgang um 2.7%, während Japan (+24%) und die Schwellenländer (+16%) ein starkes Wachstum aufweisen.

Gute Aussichten für die Rüstungsindustrie

Europäische Verteidigungsausgaben werden in die Höhen schnellen, da die USA ihre Unterstützung für die Nato und die Ukraine zurückziehen. Die europäischen Staats- und Regierungschefs sind in den Verhandlungen zwischen den USA und Russland an den Rand gedrängt worden – es zeigt sich immer mehr, dass Europa seine Verteidigung selbst in die Hand nehmen muss. Die Beamten arbeiten bereits an einem neuen Rüstungspaket. Aufgrund dieser Tatsache war der europäische Rüstungssektor der stärkste im Februar.



Ein weiterer Rekord für Gold

Der Goldpreis erreichte inmitten der erwähnten wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten ein weiteres Allzeithoch: Der Dreistausender-Gipfel ist schon in Sicht. Drei Faktoren sind verantwortlich dafür, dass der Goldpreis auch 2025 weiter ansteigt (2024 +25.5%): Erstens geopolitische Unsicherheiten wie die anhaltenden Kriege in der Ukraine und in Palästina. Zweitens der Handelskrieg, den Präsident Trump vorantreibt mit fast allen relevanten Handelspartnern. Und drittens die befürchteten Auswirkungen auf die Inflation, denn die wird wohl weiter angeheizt. Zudem dürfte auch ein chinesisches Pilotprogramm zum ansteigenden Goldpreis beitragen – dieses soll den Versicherern Gold-Investitionen ermöglichen. Diese Erstinvestitionen in Gold dürften Milliarden von Dollar freisetzen, was zu einer weiteren Rekordralle führen könnte. Zehn Versicherungsgesellschaften – darunter die zwei grössten Chinas – werden in der Lage sein, bis zu 1% ihres Vermögens in Edelmetalle zu investieren, was potenziell 200 Milliarden Yuan (27.4 Milliarden US-Dollar) an Geldern freisetzen könnte.

Auch die Zentralbanken lieben Gold

Goldman Sachs Group hat ihr Jahresendziel für den Goldpreis auf USD 3'100 je Unze erhöht, aufgrund von Zentralbankkäufen und Zuflüssen in börsengehandelten Fonds. Damit unterstreicht sie die Begeisterung der Wall Street für dieses Metall. Die Nachfrage der Zentralbanken könnte durchschnittlich 50 Tonnen pro Monat betragen, mehr als bisher erwartet. Sollte die Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik anhalten, auch in Bezug auf Zölle, könnte der Goldpreis USD 3'300 pro Unze erreichen, da noch höhere spekulative Positionierungen erreicht werden.



Tellco Bank AG – Ihre Finanzierungspartnerin

Als Vorsorge- und Vermögensspezialistin stellen wir unsere ganzheitlichen Angebote ins Zentrum unseres Schaffens. Wir bieten Ihnen massgeschneiderte Lösungen, die wirklich Ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechen.

Die Tellco Bank AG ist eine FINMA-beaufsichtigte Schweizer Bank mit Hauptsitz in Schwyz.

Unsere Spezialisten für Finanzierungen helfen Ihnen gerne weiter und sind erreichbar unter:

kredite@tellco.ch
t 058 442 41 01

Indikative Zinssätze* per Februar 2024

Festhypothek	3 Jahre	1.20 %
	5 Jahre	1.35 %
	7 Jahre	1.45 %
	10 Jahre	1.55 %
SARON-Hypothek**		SARON + 0,80 % Marge

* Diese Zinssätze stellen Richtwerte für erstrangige Hypotheken auf selbstbenutztem Wohneigentum dar. Sie gelten für erstklassige Wohnobjekte und Kreditnehmer mit einwandfreier Bonität.

** Der Zinssatz beträgt mindestens 0 %, zuzüglich der Marge

Fixed Income

Wie wirkt sich Trumps Politik aus?

Photo by Redd Francisco on Unsplash

Im Sog der stark gestiegenen US-Langfristzinsen sind auch die europäischen Kapitalmarktzinsen kräftig angestiegen. Doch hier gibt's keine Aussicht auf nennenswerte Konjunkturimpulse, zudem drohen US-Strafzölle. Daher ist eine weitere Abkühlung am europäischen Arbeitsmarkt und bei der Preisdynamik angezeigt, was den jüngsten Schub bei den Langfristzinsen insbesondere in der Eurozone übertrieben erscheinen lässt.

Fed wartet vorerst ab

In den USA wird der Zinssenkungsspielraum der Fed künftig stärker von der Trump-Politik abhängen. Ohne Pläne für nennenswerten fiskalischen Rückenwind und mit einer allmählich langsameren Gangart der Konjunktur sehen die Analysten eher Spielraum für Zinssenkungen und damit auch Potenzial für niedrigere Langfristzinsen im weiteren Jahresverlauf. Die einstimmige Nullzinsentscheidung der Fed zeugt vom Vertrauen in den aktuellen Ausblick. Dennoch wollen die Währungshüter zunächst abwarten, wie die von Trump vorgeschlagenen Handelsbarrieren, Steuersenkungen und Einwanderungspolitik die Preisentwicklung und das Wirtschaftswachstum beeinflussen. Das geldpolitische Entscheidungsgremium der Fed wird bei seiner März-Sitzung neue Prognosen zu Wachstum, Beschäftigung und Inflation vorlegen. Diese Daten könnten Aufschluss darüber geben, wann und ob die Lockerung bei den Zinsen fortgesetzt wird. Vorerst beließ die Fed ihren Leitzins bei 4.25-4.5% und beendete damit eine Serie von drei aufeinanderfolgenden Senkungen seit September 2024. Fed-Chef Powell erklärte, die Währungshüter sähen derzeit keinen Grund, weitere Lockerungen zu überstürzen, und verwies dabei auf eine starke Wirtschaft und einen stabilen Arbeitsmarkt. Obwohl die Inflation von ihren Höchstständen

zurückgegangen ist, liegt sie immer noch über dem 2 %-Ziel der Notenbank. Powell betonte, es bedürfe echter Fortschritte, bevor die Fed zusätzliche Zinssenkungen in Betracht ziehe. Präsident Trump, der wiederholt mehr Zinssenkungen gefordert hat, kritisierte die Zentralbank in den sozialen Medien. Diese betonte, dass die Inflation etwas erhöht bleibe, und sie keine Fortschritte in Richtung ihres Ziels sehe. Powell bezeichnete dies als Aufräumübung und nicht als Richtungswechsel in der Geldpolitik. Für die Zukunft hat die Fed signalisiert, dass sie 2025 lediglich zwei weitere Zinssenkungen erwarte. Damit schlägt sie einen langsameren Kurs ein als zuvor angenommen.

EZB senkt die Zinsen erneut

Die Europäische Zentralbank senkt derweil zum fünften Mal die Zinsen. Dies angesichts einer stagnierenden Wirtschaft in der Eurozone. Einerseits dürften die fortgeschrittenen Friedensverhandlungen in der Ukraine und im Gaza-Streifen zu einer Beruhigung der Ölpreise und einer Verringerung des Inflationsdrucks beitragen; andererseits bemühen sich die europäischen Länder um eine umfangreiche Finanzierung für die gemeinsame militärische Verteidigung. Dies könnte wiederum die Staatsverschuldung erheblich belasten, mit der logischen Folge steigender Renditen von Staatsanleihen, insbesondere für Länder mit niedrigerem Rating. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Europäischen Zentralbank Ende Januar seine Hauptzinssätze um 25 Basispunkte gesenkt. Die Entscheidung stützt sich auf verbesserte Inflationsprognosen und die nach wie vor effektive Übertragung der Geldpolitik. Trotz der jüngsten Zinssenkungen, welche die Kreditkosten zu mildern beginnen, bleiben die Finanzierungsbedingungen straff. Die Geldpolitik wird auch nach der jüngsten Senkung als restriktiv bezeichnet, was hoffen lässt, dass weitere Lockerungen folgen könnten. Denn die meisten Amtsträger wollen die Zinssätze auf ein neutrales Niveau bringen – ein Niveau, das die wirtschaftliche Aktivität nicht mehr behindert.

An den Zinsmärkten bleibt für 2025, trotz des grossen Zinsschritts, ein Leitzinsniveau von Null eingepreist.

EU-Inflation nähert sich dem Ziel

Die Inflation entwickelt sich weitgehend erwartungsgemäss und soll im kommenden Jahr wieder das mittelfristige Ziel der EZB von 2% erreichen. Die meisten Indikatoren deuten darauf hin, dass sie sich dauerhaft bei diesem Ziel einpendeln wird. Es gibt nach wie vor Bedenken bezüglich der Wirtschaft, doch die EZB bleibt optimistisch und erwartet eine Erholung, angetrieben durch steigende Realeinkommen und nachlassende Effekte der restriktiven Geldpolitik. Diese Zuversicht bleibt bestehen, obwohl die Eurozone mit einer wirtschaftlichen Stagnation kämpft, wie der jüngste BIP-Bericht zeigt, der für das Ende des letzten Jahres kein Wachstum verzeichnete. In der Eurozone haben das Vertrauen von Unternehmen und Konsument:innen beeinträchtigt, was zu stagnierenden BIP-Werten in Italien und Österreich sowie Rückgängen in Deutschland und Frankreich führte. Da der Produktionssektor zu kämpfen hat (vor allem in Deutschland) und mögliche US-Handelsstrafen Sorgen bereiten, mangelt es an Wachstumstreibern. Vor diesem Hintergrund spricht vieles für weitere Zinssenkungen der EZB, deren Zeitpunkt und Umfang davon abhängen

werden, wie schnell die erwartete wirtschaftliche Erholung eintritt. Die Amtsträger betonen, dass sie sich nicht auf einen festen Zinspfad festlegen. Stattdessen werden sie die eingehenden Daten zu wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen, der zugrunde liegenden Inflation und der Effektivität der aktuellen politischen Massnahmen bewerten. Die im Februar 2025 aktualisierten Prognosen werden die neuen, niedrigeren Zinssätze berücksichtigen. Der Rat betont, dass er bereit ist, sein gesamtes Instrumentarium anzupassen, falls erforderlich, um die Preisstabilität bei seinem Ziel von 2% zu sichern und das reibungslose Funktionieren der Geldpolitik im gesamten Euroraum zu gewährleisten.

SNB sieht merklich tieferen Inflationsdruck

In der Schweiz hat die SNB bei ihrer letzten vierteljährlichen Sitzung im abgelaufenen Jahr wie erwartet den Leitzins zum vierten Mal in Folge gesenkt. Allerdings hat sie unerwartet stark reagiert, mit einem grossen Schritt um 50 Basispunkte auf 0.5%. Und dies, obwohl die Lagebeurteilung der Nationalbank keine Notsituation erkennen liess, die das schnellere Vorgehen unbedingt notwendig gemacht hätte. Auch dank der Hilfe der Zinssenkungen der letzten Quartale geht die SNB für nächstes Jahr unverändert von einem leichten Anziehen der Konjunktur aus. Als Rechtfertigung diene die schwache Preisentwicklung: Die SNB stellte einen nochmals merklich geringeren Inflationsdruck fest als bei der letzten Sitzung. Ohne die stärkere Reaktion wäre die neue mittelfristige Inflationsprognose deutlich tiefer ausgefallen. Nach der weiteren deutlichen Abwärtsrevision fallen die SNB-Inflationsprognosen für die kommenden Quartale vergleichsweise tief aus: 0.3% für 2025. Eine nochmalige deutliche Abwärtskorrektur ist damit unwahrscheinlicher geworden. Das heisst aber nicht, dass das Ende des Zinssenkungszyklus bereits erreicht ist: Die Unsicherheit über die Preisentwicklung bleibt hoch. Speziell ein stärkerer Franken könnte schnell zu zusätzlichem Abwärtsdruck führen. An den Zinsmärkten bleibt für 2025, trotz des grossen Zinsschritts, ein Leitzinsniveau von Null eingepreist. Dies sowohl in den Kapitalmarktzinsen als auch in den langfristigen Festhypothekenzinsen.

Steigende Staatsverschuldung in den USA

Obwohl er am ersten Tag keine unmittelbaren Steueränderungen vornahm, hat Präsident Trump Pläne zur Verlängerung der Steuersenkungen von 2017 und zur weiteren Senkung der Steuersätze für Einzelpersonen und Unternehmen. Er betonte die Verschiebung hin zu mehr Einnahmen durch Zölle, um die Steuerlast der Amerikaner:innen zu verringern. Analysen zufolge könnte dies das nationale Defizit im nächsten Jahrzehnt um etwa 4 Billionen Dollar erhöhen. Das parteiunabhängige Congressional Budget Office oder CBO prognostiziert sogar Staatsschulden von etwa 50 Billionen Dollar in zehn Jahren. Darüber hinaus wird erwartet, dass Trumps Wirtschaftspläne die nationale Verschuldung zwischen 1.65 Billionen und mehr als 15 Billionen Dollar erhöhen werden, wobei die zentrale Schätzung eine Zunahme von 7.75 Billionen Dollar prognostiziert. Folglich könnte das Verhältnis von Schulden zu BIP von derzeit knapp unter 100% auf über 140% steigen. Warum das wichtig ist: Investoren werden genau beobachten, wie schnell und entschlossen die Wahlkampfrhetorik Trumps in konkrete Politik umgesetzt wird – mit dem Potenzial, Handel, Steuern und Einwanderung in seiner zweiten Amtszeit grundlegend zu verändern. Märkte und Entscheidungsträger achten zudem darauf, ob seine umstrittensten Versprechen sofort umgesetzt oder eher zum politischen Theater werden. Da die Reihenfolge und der Umfang dieser Massnahmen noch unklar sind, lässt sich die tatsächliche Auswirkung nur schwer vorhersagen.

Alternative Anlagen

Die Rolle alternativer Anlagen in Vorsorgeeinrichtungen

Schweizer Vorsorgeeinrichtungen stehen vor der Herausforderung, ihre langfristige Rentabilität zu sichern und gleichzeitig regulatorische Vorgaben einzuhalten sowie Risiken zu minimieren. Traditionell setzen sie dabei vor allem auf Aktien, Anleihen und Immobilien, doch in den letzten Jahren haben alternative Anlagen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Potenzial und Herausforderungen alternativer Anlagen

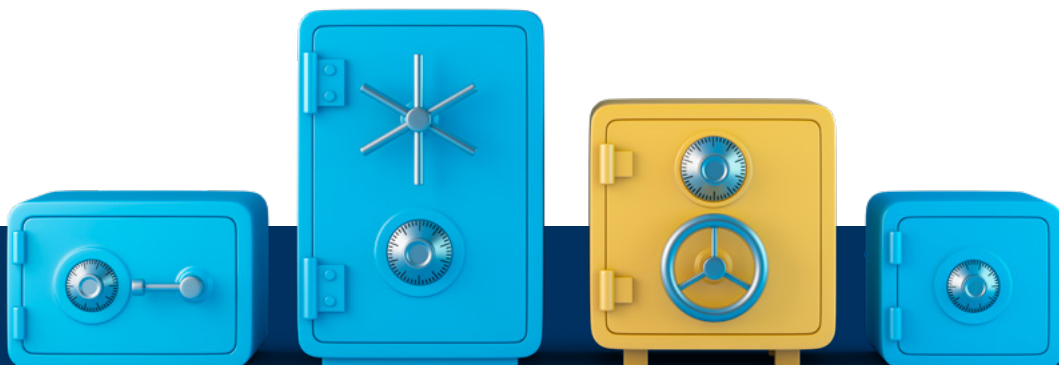
Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und steigender Verpflichtungen suchen Pensionskassen verstärkt nach neuen Wegen, um stabile Renditen zu erzielen und ihr Portfolio besser zu diversifizieren. Alternative Anlagen umfassen eine breite Palette von Investitionsmöglichkeiten, darunter Private Equity, Infrastruktur, Hedgefonds und Private Debt. Diese Anlageklassen bieten Potenzial für höhere Erträge und geringere Korrelation mit traditionellen Märkten, sind jedoch oft mit Herausforderungen wie Illiquidität, komplexen Strukturen und höheren Verwaltungskosten verbunden.

Regulatorische Einschränkungen

Regulatorisch sind alternative Anlagen für Schweizer Pensionskassen zwar zulässig, sie unterliegen jedoch spezifischen Einschränkungen. Die Vorschriften der BVV 2 setzen klare Grenzen für Investitionen in nicht-traditionelle Anlageformen, um die finanzielle Stabilität der Vorsorgeeinrichtungen zu gewährleisten. Dennoch investieren laut der aktuellen Complementa-Studie bereits rund 80% der Schweizer Pensionskassen in alternative Anlagen. Deren Anteil am Gesamtvermögen beträgt derzeit 9.7%, womit sie eine wichtige, wenn auch vergleichsweise kleine Rolle in der strategischen Vermögensallokation spielen.

Wichtigste Anlageklassen

Innerhalb der alternativen Anlagen haben sich in den letzten Jahren einige Anlageklassen besonders etabliert: Private Equity und Infrastruktur machen jeweils etwa 2.5% des gesamten Pensionskassenvermögens aus. Während Private Equity als renditestarke, aber illiquide Anlageklasse vor allem für langfristig orientierte Investoren attraktiv ist, erfreut sich die Infrastruktur aufgrund ihrer stabilen Cashflows und ihres Inflationsschutzes wachsender Beliebtheit. Mittlerweile investieren über 50% der Pensionskassen in Infrastrukturprojekte, was die Bedeutung dieser Anlageklasse weiter unterstreicht. Neben diesen beiden Bereichen entfallen etwa 4.7% des Gesamtvermögens auf Hedgefonds und sonstige alternative Strategien.



Chancen und Risiken

Die zunehmende Investition in alternative Anlagen bietet sowohl Chancen als auch Risiken. Einer der grössten Vorteile ist die Diversifikation, da alternative Anlagen oft eine geringe Korrelation mit traditionellen Märkten aufweisen. Dies kann dazu beitragen, das Risiko im Gesamtportfolio zu reduzieren und Ertragsquellen unabhängig von konjunkturellen Schwankungen zu erschliessen. Darüber hinaus können Private Equity und Infrastruktur aufgrund ihrer langfristigen Natur attraktive Renditen erzielen, die über denen von Anleihen liegen. Auch Hedgefonds können in Zeiten hoher Inflation und Marktturbulenzen als Absicherung dienen. Allerdings sind alternative Anlagen häufig mit höheren Kosten und administrativem Aufwand verbunden. Viele dieser Investitionen sind zudem illiquide, sodass sie nicht kurzfristig verkauft werden können, falls Liquidität benötigt wird.

Aussichten

Trotz dieser Herausforderungen wird erwartet, dass der Anteil alternativer Anlagen in den kommenden Jahren weiter steigt. Die Kombination von volatilen Kapitalmärkten, steigenden Renditeanforderungen und dem wachsenden Interesse an nachhaltigen Investitionen könnte besonders Infrastrukturprojekte weiter in den Fokus rücken. Gleichzeitig müssen Pensionskassen sorgfältig abwägen, in welchem Umfang sie alternative Anlagen in ihre Portfolios integrieren: Es gilt, die Vorteile zu nutzen, ohne dabei übermässige Risiken einzugehen. Ein strategischer Ansatz und eine gut durchdachte Diversifikation bleiben entscheidend, um die langfristigen Finanzierungsziele zu erreichen.

Langjährige Erfahrung

Bei Tellco legen wir grossen Wert auf alternative Anlagen und haben über 17 Jahre Erfahrung in deren Verwaltung. Das Vermögen unserer Kundschaft wird durch verschiedene Anlageklassen und kollektive Kapitalanlagen bei institutionellen Vermögensverwaltern breit gestreut. Unser Anlageprozess ist strukturiert und zielt darauf ab, das Risiko zu minimieren und gleichzeitig gute Erträge zu erzielen. Ein wichtiger Aspekt unserer Anlagestrategie ist der Fokus auf Nachhaltigkeit. Darüber hinaus verfolgen wir spezifische strategische Ziele: Wir setzen auf Alternativen, die möglichst wenig mit traditionellen Anlagen wie Aktien, Anleihen oder Immobilien verbunden sind. Bei Hedgefonds werden zum Beispiel Strategien untergewichtet, die stärker auf die Aktienmärkte ausgerichtet sind. Unser Infrastrukturportfolio fokussiert auf die Energie- und Klimawende, während das Private Debt Portfolio ein breites Spektrum an Strategien mit komplementären Renditequellen beinhaltet. Und unser Private Equity Portfolio hat seinen Schwerpunkt in den Bereichen Wagniskapital und Impact Investitionen. Kurzum: Die Tellco verfolgt eine durchdachte, nachhaltige und diversifizierte Anlagestrategie, um sowohl finanzielle Erträge als auch gesellschaftliche und ökologische Vorteile zu ermöglichen.

Quellen:

- Complementa: Pensionskassen-Studie. Risiko Check-up 2024. Zur aktuellen Lage schweizerischer Pensionskassen, 30. Ausgabe, September 2024
- CAIA Association: Alternative Assets for Swiss Pension Funds, November 2024. Heinz Rothacher.

Tellco-Produkte

Tellco Classic

	ISIN	Tranche	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD	Web
Tellco Classic II Aktien Welt**	CH0443816621	V	251,82	-1,44	1,98	Mehr Infos
Tellco Classic Aktien Schweiz ESG	CH0421075018	V	186,69	1,90	10,00	Mehr Infos
	CH0421074961	R	108,20	1,87	9,92	
Tellco Classic Best Idea ESG	CH0442770316	V	112,35	-2,82	2,51	Mehr Infos
Tellco Classic Best ESG	CH0442615701	R	121,24	-2,81	2,52	
Tellco Classic Sustainable Heritage ESG	CH0583763542	V	79,56	-2,73	0,66	Mehr Infos
	CH0583763534	R	70,28	-2,76	0,61	
Tellco Classic Obligationen Schweiz ESG	CH0421043669	V	107,08	-0,15	-0,71	Mehr Infos
	CH0421043594	R*				
Tellco Classic Obligationen Welt ESG	CH0421043768	V	85,99	0,28	0,93	Mehr Infos
	CH0421043743	R*				
Tellco Classic Obligationen Welt hedged ESG	CH0469074956	V	91,57	0,58	0,43	Mehr Infos
	CH0469074865	R	82,44	0,58	0,44	
Tellco Classic Inflation Protection ESG	CH1101347354	V	95,65	-0,06	-0,21	Mehr Infos
	CH1101347347	R*				
Tellco Classic Aktien Alkimia ESG	CH0544465831	V	146,70	-1,00	3,91	Mehr Infos
	CH0544465823	R	138,67	-1,03	3,86	
	CH1116144333	P	107,50	-1,01	3,91	

* noch nicht lanciert, ** stehen nur Schweizer Pensionseinrichtungen zur Verfügung

Tellco Classic Strategie

	ISIN	Tranche	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD	Web
Tellco Classic Strategie 10	CH0450199770	V	124,37	0,95	0,95	Mehr Infos
	CH0544445619	R*				
Tellco Classic Strategie 25	CH0450201261	V	134,72	0,60	1,93	Mehr Infos
	CH0544465658	R	103,46	0,52	1,85	
Tellco Classic Strategie 45	CH0450201329	V	153,60	0,88	3,26	Mehr Infos
	CH0544465757	R*				
Tellco Classic Strategie 100	CH0450382632	V	137,33	0,15	5,75	Mehr Infos
	CH0544465773	R	86,07	0,14	5,75	

* noch nicht lanciert

Die Tellco Top-Produkte

Top-Performer



Tellco Classic Best Idea

Der Tellco Classic Best Idea Fund investiert in börsenhandelte Aktien von Unternehmen, deren Wachstumerwartungen aufgrund ihrer Innovationskraft ein Mehrfaches des globalen BIP Wachstums ausmachen.

Top-Seller



Tellco Classic Sustainable Heritage

Der Tellco Classic Sustainable Energy Fund investiert in sämtlichen Branchen, die von einer nachhaltigen Zukunft profitieren. Das Anlageuniversum umfasst Themen wie erneuerbare Energien, Energy Storage, umweltfreundliche und intelligente Transportlösungen, Wasser- und Abwasseraufbereitung, die Digitalisierung von Energiesystemen und die Integration intelligenter und effizienter Technologien in Städten («Smart City»).

Die Zahlen

Aktienmärkte

	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD
MSCI AC World	3'813,03	-0,92	2,45
SMI	11'764,20	3,23	12,10
SPI	323,28	2,17	10,51
DAX	19'626,45	3,77	13,27
EuroStoxx 50	4'804,40	3,34	11,59
EuroStoxx 600 Price Index	510,25	3,27	9,77
FTSE 100	8'287,30	1,57	7,79
DOW Transportation	17'618,63	-1,96	0,57
S&P500	6'032,38	-1,42	1,24
NASDAQ 100	20'930,37	-2,76	-0,61
Shenzen-Shanghai CSI300	3'916,58	1,91	-1,14
Emerging Market	1'078,57	0,35	2,02
Nikkei	38'208,03	-6,11	-6,87
Volatilität	13,51	19,48	13,14

Rohstoffe

	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD
WTI-CrudeOil	68,00	-3,82	-2,73
Brent Oil	72,94	-4,66	-1,96
ThomReuters / JefferiesCRB	286,94	-1,02	1,72
Gold	2'643,15	2,12	8,89

LIBOR

	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD
Saron 6M CHF	0,43	-31,07	-43,14
Euribor 6M	2,70	-9,07	-8,29
SOFR 6M USD	4,38	0,20	0,16

Alternative Investments

	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD
S&P Leveraged Loan TR Index	4'038,34	0,11	0,80

Die Zahlen

Währungen

	Stand 28. Feb	% Februar	% YTD
EUR/USD	1,0577	0,13	2,15
USD/CHF	0,8810	-0,86	-2,91
USD/JPY	149,7700	-2,94	-4,73
EUR/CHF	0,9320	-0,75	-0,86
GBP/CHF	1,1220	0,60	-1,20
CAD/CHF	0,6291	-0,32	-0,30
AUD/CHF	0,5736	-1,01	2,15
JPY/CHF	0,5881	2,13	2,07
BRL/CHF	0,1480	-1,92	0,68
CNY/CHF	0,1215	-1,12	-2,33
INR/CHF	0,0104	-1,77	-1,32
RUB/CHF	0,0083	9,31	3,24
TRY/CHF	0,0254	-2,98	-0,74
ZAR/CHF	0,0487	-1,02	1,25

Länder / BIP

	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	2023	2024	2025
USA	4,90 %	3,30 %	1,60 %	1,90 %	2,80 %	2,50 %	2,50 %	2,80 %	2,28 %
Euro Area	0,10 %	0,10 %	0,40 %	0,50 %	0,90 %	0,90 %	0,50 %	0,70 %	0,90 %
Japan	-2,10 %	-0,40 %	-2,00 %	3,10 %	0,90 %	2,75 %	1,90 %	0,10 %	1,20 %
China	4,90 %	5,20 %	4,90 %	4,70 %	4,60 %	4,80 %	5,20 %	5,00 %	4,50 %
Schweiz	0,40 %	0,65 %	0,70 %	1,40 %	1,80 %	1,65 %	0,80 %	1,30 %	1,30 %

Länder / CPI

	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	2023	2024	2025
USA	3,60 %	3,20 %	3,20 %	3,20 %	2,60 %	2,70 %	4,10 %	2,95 %	2,80 %
Euro Zone	5,00 %	2,70 %	2,60 %	2,50 %	2,20 %	2,20 %	5,40 %	2,40 %	2,20 %
Japan	3,10 %	2,95 %	2,60 %	2,70 %	2,80 %	2,68 %	3,30 %	2,70 %	2,40 %
China	-0,05 %	-0,30 %	0,00 %	0,30 %	0,50 %	0,20 %	0,20 %	0,20 %	0,70 %
Schweiz	1,65 %	1,60 %	1,20 %	1,40 %	1,10 %	0,70 %	2,10 %	1,10 %	0,50 %

Die Zahlen

Zinsen

	Stand 28. Feb	in bps Februar	in bps YTD
10j, EUR (Swap)	2,16	-6,87	-2,52
10j, UK (Swap)	3,79	-2,46	-8,48
10j, CHF (Swap)	0,32	4,55	10,72

Bonds

	Stand 28. Feb	in bps Februar	in bps YTD
US Govt 10Y	4,17	-33,16	-36,28
GER Govt 10Y	2,09	-5,25	4,10
Swiss Govt 10Y	0,20	4,24	15,07
UK Govt 10Y	4,24	-5,64	-8,41
IT Govt 10Y	3,28	-1,51	1,59
ESP Govt 10Y	2,79	-2,26	-1,33

Generic iTRAXX

	Stand 28. Feb	in bps Februar	in bps YTD
Europe Main	55,74	0,64	-3,90
Finl Sen	62,52	-2,25	-6,40
Finl Sub	110,95	-5,55	-12,52
X-Over	297,87	0,76	-24,43

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde von der Tellco Bank AG (nachfolgende «Tellco») mit nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Tellco gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die in diesem Monatsbericht enthaltenen Aussagen der Tellco können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen und Angaben ungeprüft. Die vorliegende Publikation dient lediglich der Information und stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung Tellcos weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten.